

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Tommy Tabor (AfD)**

vom 28. September 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. September 2023)

zum Thema:

**Berliner Register: Fragen zur Projektförderung von 2005 bis heute**

und **Antwort** vom 18. Oktober 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Okt. 2023)

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,  
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/16867

vom 28. September 2023

über Berliner Register: Fragen zur Projektförderung von 2005 bis heute

-----  
Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Seit wann wird das Projekt „Koordination der Berliner Register“ gefördert?

Zu 1.: Das Projekt „Koordination der Berliner Register“ wird seit 2018 durch den Berliner Senat gefördert.

2. Welche anderen Projekte im Zusammenhang mit dem „Berliner Register“ wurden seit 2005 gefördert? Wer war jeweils der Träger? In welchen Zeiträumen lief die Förderung? (Bitte genaues Anfangs- und Enddatum angeben.)

Zu 2.: Weitere Förderungen von Projekten im Zusammenhang den Berliner Registern sind dem Berliner Senat nicht bekannt.

3. Welche Ansprechpartner wurden dem Senat jeweils seit Beginn der Förderungen der „Berliner Register“ genannt?

Zu 3.: Dem Berliner Senat werden Ansprechpartner\*innen aus den jeweiligen Projekten und/oder den Trägervereinen durch die antragstellenden Träger mitgeteilt. Eine Nennung von Namen der betreffenden Personen kann aus datenschutzrechtlichen Erwägungen nicht erfolgen.

4. Unter welchen Adressen firmierten die vom Senat geförderten Träger der Projekte der „Berliner Register“ seit Beginn der Förderung bis heute?

Zu 4.: Durch den Berliner Senat geförderte Träger sind mit den dazugehörenden Adressen bis einschließlich 2021 in der Zuwendungsdatenbank des Landes Berlin aufgeführt. Träger der Jahre 2022 und 2023 im Zusammenhang mit den Berliner Registern sind der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

Förderjahr 2022

Register	Träger
Charlottenburg-Wilmersdorf	Sozialistische Jugend Deutschlands Die Falken, LV Berlin, Schloßstrasse 19, 14059 Berlin
Friedrichshain-Kreuzberg	Unabhängige Bürgerinitiative - Kommunikatives Leben in Zusammenarbeit e. V. (UBI KLIZ e. V.), Kreuzigerstr. 23 10247 Berlin
Lichtenberg	pad - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich – gGmbH, Kastanienallee 55, 12627 Berlin
Mitte	NARUD e. V. (Network African rural and urban development e. V.), Brüsseler Str. 36, 13353 Berlin
Marzahn-Hellersdorf	Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«, Frankfurter Allee 35-37, 10247 Berlin
Neukölln	Verein der Eltern aus Kurdistan in Deutschland e.V. (YEKMAL), Schönleinstr. 23, 10967 Berlin
Pankow	Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH, Christinenstr. 18/19, 10119 Berlin
Reinickendorf	Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«, Frankfurter Allee 35-37, 10247 Berlin
Spandau	Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben gGmbH (GIZ), Reformationsplatz 2, 13597 Berlin
Steglitz-Zehlendorf	Mittelhof e. V., Königstr. 42-43, 14163 Berlin
Treptow-Köpenick	offensiv 91 e. V., Hasselwerderstr. 38-40, 12439 Berlin
Tempelhof-Schöneberg	Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der ufa Fabrik e. V., Viktoriastr. 13, 12105 Berlin
Koordinierung der Berliner Register	pad - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich – gGmbH, Kastanienallee 55, 12627 Berlin

## Förderjahr 2023

Register	Träger
Charlottenburg-Wilmersdorf	Sozialistische Jugend Deutschlands Die Falken LV Berlin
Friedrichshain-Kreuzberg	Unabhängige Bürgerinitiative - Kommunikatives Leben in Zusammenarbeit e. V. (UBI KLIZ e. V.)
Lichtenberg	pad - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich - gGmbH
Mitte	NARUD e. V. (Network African rural and urban development e. V.)
Marzahn-Hellersdorf	Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«
Neukölln	Verein der Eltern aus Kurdistan in Deutschland e.V. (YEKMAL)
Pankow	Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH
Reinickendorf	Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«
Spandau	Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben gGmbH (GIZ)
Steglitz-Zehlendorf	Mittelhof e. V.
Treptow-Köpenick	offensiv 91 e. V.
Tempelhof-Schöneberg	Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der ufa Fabrik e. V.
Koordinierung der Berliner Register	pad - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich - gGmbH

5. In welchem Zeitraum war ReachOut Empfänger von Förderungen im Zusammenhang mit dem „Berliner Register“, in welchem Zeitraum war es die pad gGmbH? (Bitte jeweils das genaue Datum für Beginn und Ende der Förderung angeben.) Wer war jeweils der Ansprechpartner bei ReachOut und der pad gGmbH?

Zu 5.: Im Rahmen des Projekts „ReachOut“ wurde ab 01.2014 bis 06.2018 eine „Koordinations- und Vernetzungsstelle Register“ unter der Trägerschaft von Ariba e. V. gefördert. Es handelte sich hierbei um einen Projektbestandteil des Projekts „ReachOut“ und nicht um ein eigenständiges Projekt. Seit Juli 2018 wird das Projekt „Koordinierung der Berliner Register“ als eigenständiges Projekt unter der Trägerschaft von pad gGmbH umgesetzt. Zur Frage nach den Ansprechpersonen siehe die Antwort zu Frage drei.

6. In den Ausführungsvorschriften zur Landeshaushaltsordnung heißt es: „Projektförderungen für denselben Zweck oder denselben Empfänger sind grundsätzlich auf bis zu fünf aufeinander folgende Jahre zu befristen. Abweichungen von Satz 1 sind zu begründen.“ Inwieweit gab es beim Projekt „Berliner Register“ bzw. „Koordination der Berliner Register“ oder anderen im Zusammenhang mit dem „Berliner Register“ stehenden Projekten eine derartige Überschreitung der Höchstförderdauer?

Zu 6.: Die Förderdauer verschiedener Berliner Register beträgt mehr als fünf Jahre, zu der Förderdauer der Koordinierungsstelle der Berliner Register siehe die Antwort zu Frage fünf.

Berlin, den 18. Oktober 2023

In Vertretung

Max L a n d e r o

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,  
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung